

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### G m ü n d. — An die Ortsvorsteher.

Da sich die Maul- und Klauen-Seuche unter dem Rindvieh mehrerer Orte des Bezirks verbreitet hat, werden die Ortsvorsteher unter Hinweisung auf die Ministerialverfügung vom 18. Juli 1828 Reg.-Blatt S. 623 beauftragt, sobald sich diese Seuche zeigt, die Viehbesitzer mit der Belehrung vom 24. Juni 1809 Reg.-Blatt S. 257 gehörig bekannt zu machen, auch erforderlichen Falls einen im Ort angefahrenen, zur Behandlung kranker Thiere brauchbaren Mann aufzustellen und hievon dem Oberamte sogleich Nachricht zu geben.

Den 25. September 1863.

**R. Oberamt. Schemmel.**

### Schorndorf.

Für die von den freiwilligen Vereinen früherer Kunstgenossen zu wählenden Ausschüsse, werden von Seiten des Oberamtes folgende Mitglieder dieser Vereine vorgeschlagen:

**Schorndorfer:**  
Gerber: Chr. Bräuninger,  
Gottl. Beil. Im. Beil.

**Auswärtige:**  
Bräuninger, Rothgerber in Welzheim.  
Müller in Hebfach.  
Fischer in Rudersberg.

Den 25. September 1863.

**R. Oberamt. Pais.**

### G m ü n d.

#### Auswanderung.

Die am 29. April 1837 geborene Maria Anna Frey, Tochter des verstorbenen Schusters Anton Frey von Gmünd, beabsichtigt nach Weersweiler im Canton Thurgau auszuwandern. Da dieselbe die gesetzliche Bürgerschaft nicht zu leisten vermag, so wird dieselbe unter dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Gläubiger auf die Wahrung ihrer Ansprüche innerhalb 15 Tagen

Bedacht zu nehmen haben, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 23. September 1863.

**R. Oberamt.**

Schemmel.

### Welzheim.

#### Auswanderung.

Catharina Weber, ledig von Welzheim,  
Rosine Christine Knödler, ledig von da und  
Rosine Christine Bohn, ledig von da  
wandern nach Nordamerika aus, nachdem sie die gesetzliche Bürgerschaft geleistet haben.

Den 26. Septbr. 1863.

**R. Oberamt.**

Luz.

### D a n a n g.

#### Marktconcessionsgesuch.

Die Gemeinde Großaspach hat

um die Erlaubnis zu Abhaltung von jährlichen 3 Krämer-, Vieh- und Pferdewerken und zwar

am ersten Donnerstag im März, am zweiten Donnerstag im Juli, am dritten Donnerstag im Oktbr. und zugleich um Abhaltung von 3 Holzmärkten je Tags zuvor gebeten.

Dieses Gesuch wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen sind.

Den 26. September 1863.

**R. Oberamt.**

Drescher.

#### Verkauf von Korbmacherweiden.

Unterzeichnete Stelle verkauft kommenden

Montag den 5. Oktober die an der Bahn von Gmünd bis Unterböbblingen gewachsenen Korbweiden parthienweise auf dem Stock im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung und es findet die Zusammenkunft

Morgens 8 Uhr auf dem Bahnhof Gmünd statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kalen, den 28. Sept. 1863.

**R. Betriebsbauamt.**

Recher.

#### Kloster Lorch. Herstellung eines Wasser-Kandels.

Die Entfernungs einer Erd-rutsche und die Anlage eines Wasserableitungs-Kandels an dem Klosterberge in Lorch ist zu 240 fl. 54 fr. veranschlagt und wird am Montag den 5. Oktober d. J. Vormittags 11 Uhr

in der Kameralamts-Kanzlei in Lorch, den 28. Sept. 1863.

**R. Kameralamt.**

Gauf.

### Stadt G m ü n d.

#### Haus-Verkauf.

Gemeinderäthlichem Beschlusse vom 22. d. Mts. zu Folge wird das Sattler Robert Brob bei'sche Wohnhaus Nr. 540 in der Capellgasse, auf welches bis jetzt 2750 fl. geboten sind, demjenigen zugeschlagen werden, welcher bis 7. Oktober d. J. der unterzeichneten Stelle das annehmbarste Nachgebot macht.

Den 23. Septbr. 1863.

**R. Gerichts-Notariat.**

Aff. Bausch.

### Forstamt und Revier Lorch.

#### Wegbau-Afford.

Im Staatswald Staffelgehren, Markung Kloster Lorch, wird ein neuer Holz-Abfuhrweg — 3100 Fuß Länge haussirt, 1100 Fuß unchaussirt hergestellt.

Nach dem vorliegenden Ueber-schlag betragen die Kosten für Erd- und Planirungs-

Arbeiten	760 fl.
Dohlenbau	186 fl.
Chaussirung	1326 fl.

Die Affords-Verhandlung findet Montag den 5. Oktober d. J. hier statt und werden die Liebhaber — auswärtige und hierorts unbekannt mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.

Morgens 9 Uhr bei der Klosterkirche zur Vorzeigung der neuen Weg-Linte sich einzufinden.

Lorch, den 28. Sept. 1863.

Königl. Revierförster

**Saffner.**

### G m ü n d.

#### Brob-Tage

für die nächsten 8 Tage:  
6 Pf. Kernenbrod kosten 23 fr.  
6 Pf. schwarzes dto. 21 fr.  
1 Kreuzerwecken hat zu wägen 6 Loth

Am 30. Septbr. 1863.

Stadtschultheißenamt. R o h n.

### G m ü n d.

#### Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 6. Oktober d. J. werden verkauft

Nachmittags 1 Uhr

im Spitalwald Knauppis:  
13 Stück Bauholz von 44—60' Länge u. 9—12" m. Durchm.  
13 Stück Sägholz von 16—32' Länge u. 10—20" m. Durchm.



Zusammentunft beim Sachsensteeg.  
Nachmittags 3 Uhr  
im Spitalwald Vogelwald:  
35 Stück Bauholz von 26—60"  
Länge u. 7—11" m. Durchm.  
20 Stück Sägholz von 13—32"  
Länge u. 9—12" m. Durchm.  
Zusammentunft an der Staats-  
straße am Rothenbach.  
Den 28. September 1863.  
**Hospitalverwaltung.**  
Bichler.

c1] **Meiler.**  
Oberamts Gmünd.  
**Winterschafwaide-Ver-  
leihung.**

Am  
Montag den 5. Oktober  
wird die Winter-Schafwaide hier  
verleihen, wozu man die Liebhaber  
Mittags 12 Uhr  
auf das hiesige Rathhaus einladet.  
Den 29. September 1863.  
**Gemeinderath.**

**Essingen.**  
Oberamts Aalen.  
**Schäferei-Güter-Verlei-  
hung und Futter-Verkauf  
zu einer Schafwinterung.**

Am  
Mittwoch den 7. Oktober  
Morgens 10 Uhr  
werden dahier auf 6 Jahre ver-  
leihen von Ambrosi 1864 anfan-  
gend:

- 1) Die Schinburren Stallung  
in 2 Theilen mit je 27  
Morgen Wiesen sammt Win-  
terwaide;
  - 2) Die Schwegelhof Stallung  
mit 26 Morg. Wiesen sammt  
Winterwaide;
- und im Aufstreich verkauft:
- 3) Die neuerrichtete Stallung  
in Lauterburg mit 900 Cent-  
ner ausgezeichnetem Futter  
und der Winterwaide von  
Martini 1863 bis Ambrosi  
1864.

Auswärtige Liebhaber mögen  
sich mit obrigkeitlichen Vermögens-  
und Prädikats-Zeugnissen versehen  
**Fehrl. v. Wöllwarth'sches  
Rentamt.**

**Bermischte Anzeigen.**

G m ü n d.  
Zu gutem  
**neuen Bier,**  
die Maas zu 10 kr., ladet höflich  
ein  
**Mittelmann**  
im Mayer'schen Garten.

G m ü n d.  
Von heute an  
**gutes Braundier,**  
die Maas zu 8 kr. bei  
**Anton Ritz,**  
Bierbrauer.

G m ü n d.

## E m p f e h l u n g.

Da mein Lager in

# Herrenkleiderstoffen & Herren-Shawls

## Westen, besonders Seiden-Sammit-Westen

für Herbst- und Winter-Saison gut sortirt ist, so erlaube ich mir, solches meinen werthen  
Kunden in Stadt und Land bestens zu empfehlen.

**C. Bihlmayer.**

G m ü n d.

## E i n l a d u n g.

Der

### Fiederkranz

hat beschlossen, am Sonntag den  
18. Oktober die **Feier des 50-  
jährigen Jubiläums der  
Schlacht bei Leipzig** zu be-  
gehen.  
In der Voraussetzung, daß noch  
weitere Vereine der hiesigen Stadt,  
sowie auch die Herren Veteranen  
um eine gemeinsame Feier zu er-  
zielen, sich anschließen werden,  
ladet er hiemit auf nächsten  
Donnerstag Abends 8 Uhr  
in das Gasthaus z. St. Joseph  
zu einer Besprechung ein.  
**Der Vorstand.**

c2] **G m ü n d.**  
**Unterrichts-Anerbieten.**  
Zum Unterricht in der **Musik,**  
den **Schulgegenständen,** so-  
wie in den Anfangsgründen der  
**lateinischen und französisch-  
schen Sprache** erbiethet sich  
Lehrer **Better.**

G m ü n d.

## Fahrriß-Auktion.

Die Unterzeichnete ist willens,  
Donnerstag den 1. Oktober  
von Nachmittags 1 Uhr an  
eine **Fahrriß-Auktion** entbehlicher  
Gegenstände abzuhalten, wobei be-  
sonders vorkommt:  
Eine Parthie feines englisches  
Zinn, kleinerer und größerer  
Handwerkzeug, als: Walzen,  
Ziehbank, Schlagflod sammt  
Hammer, 2 Blasbalgen, ein  
5füßiges doppeltes Werkbrett,  
ein Klavier für Anfänger, ein  
Arbeitskästchen, ein Spausen-  
ster sammt Vorkasten, ein zwei-  
rädiges Wägle, Stangenzie-  
her, Fenster und Läden, ein  
Sparheerd und sonstige Gegen-  
stände,  
wozu die Kaufs Liebhaber einladet  
**Josepha Kucher**  
in der Schmidgasse.

G m ü n d.

Im **Stahlgraviren** em-  
pfehlt sich

### J. Saar.

G m ü n d.

**3 Malagawein-fässer,** je  
6 Smi haltend, per Stück 3 fl.,  
sowie 2 neue in Eisen gebundene  
**Weingeist-fässer,** 16 und 19  
Smi haltend, zu 8 fl. und 9 fl.,  
hat zu verkaufen  
**Conditor Zieher.**

G m ü n d.

### Zu verkaufen.

Es ist ein noch ganz neues un-  
brauchtes **Bett** zu verkaufen.  
Näheres bei der  
**Redaktion.**

G m ü n d.

Das **Nachöhdgras** von  
17 bis 18 Morgen Wiesen hat  
zum Abhüten zu verkaufen  
**Mohrenwirth Gisele.**

G m ü n d.

Das **Nachöhdgras** von  
meiner Bellevue verkaufe ich zum  
Abhüten.  
**Holz zur Krone.**

c1] **G m ü n d.**  
**Wohnungs-Gesuch.**  
Zu Ausübung eines Handels  
wird von einem ledigen Herrn eine  
Parterre-Wohnung, bestehend in  
einem heizbaren und einem un-  
heizbaren Zimmer, womöglich an  
einer der Hauptstraßen, sogleich  
oder bis Martini zu miethen ge-  
sucht. Näheres ertheilt die  
**Redaktion.**

c2] **G m ü n d.**  
**Silberarbeiter, Poliseuf-  
ses, 1 Silber-Graveur und  
1 Tagelöhner** sucht  
**Dom. Forster.**

G m ü n d.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen, wel-  
cher die **Brauerei** erlernen will,  
nehme ich in die Lehre.  
**Caroline Holz**  
z. Traube.

Enderbach.

Stabschultheißenamt Pfahlbronn.  
Der Unterzeichnete fordert alle  
seine Gläubiger, die eine Forde-  
rung an ihn zu machen haben, auf,  
innerhalb 30 Tagen  
dieselben schriftlich oder mündlich  
beim Schultheißenamt Pfahlbronn  
zu übergeben, widrigenfalls nach-  
trägliche Forderungen nicht mehr  
berücksichtigt würden. Dieß zur  
Nachricht.  
Den 26. Septbr. 1863.  
**J. Leonhard Zwicker,**  
Aussingbauer.

Der Königl. bay. privilegierte  
Hofmann'sche  
**Zahn-Balsam,**  
welcher die heftigsten Schmerzen  
in einer Minute stillt, das Zahn-  
fleisch kräftigt, die wackelnden Zähne  
befestigt, die gesunden Zähne sehr  
schön erhält, die angegriffenen vor  
gänzlichem Verderben schützt, und  
einen angenehmen Geruch im Munde  
hervorbringt, ist zu haben bei  
**Jgnaz Deibele** in Gmünd.

Z e u g n i s s:

Unter den vielen Attesten, welche  
die Heilkräfte des Hofmann'schen  
Zahn-Balsams bestätigen, wollen  
wir nur eines hervorheben:  
Der Unterzeichnete überzeugte  
sich bei eigenen Zahnschmerzen  
(Folge caritösen Verderbnisses  
eines Backenzahnes) von der  
ausgezeichneten u. andauernden  
schmerzstillenden Wirkung des  
Zahn-Balsams des Hofmalers  
Jof. Hofmann dahier.  
Dieses Mittel hat noch das  
vor andern Zahrmitteln sehr  
Empfehlenswerthe, daß ihm der  
widerliche und unangenehme Ge-  
schmack und Geruch's-Eindruck  
aller andern fehlt.  
Dieß bezeugt:  
München, 2. Oktober 1852.  
Dr. v. Weisbrod,  
Ober-Medizinalrath und  
Universitäts-Professor.



G m ü n d.  
Eine geübte Silber-Poli-  
seuffe findet sogleich bei gutem  
Lohn dauernde Beschäftigung Bei  
wem? sagt die Red. d. Bl.

G m ü n d.  
Es wird ein Dienst gesucht als  
**Hausknecht**  
oder zu Pferden. Näheres bei  
der Redaktion.

G m ü n d.  
Es werden auf doppelte Gü-

ter- und Gebäude-Versicherung  
7000 fl. von einem pünktlichen  
Zinszahler aufzunehmen gesucht.  
Näheres bei der Red. d. Bl.

### Verlorenes.

Es ging gestern von der Bad-  
mauer bis zum St. Katharinen-  
Spital eine Kreuzhaue, gezeich-  
net J. o. S. verloren. Der redliche  
Finder wird gebeten, dieselbe gegen  
Belohnung abzugeben bei  
Stuttgarterbote Schuster.

G m ü n d.  
Eine große Parthie

## Eröl-Lampen

ist wieder eingetroffen.

Stehlampen von 1 fl. 12 kr. — 6 fl.

Hängelampen von 1 fl. 30 kr. — 5 fl.

Nachtlämpchen von 30 kr. bis 36 kr.

Ich gebe die Lampen auf Probe und nehme dieselben in  
den ersten Tagen des Gebrauchs im nicht entsprechenden Falle  
zurück. Reparaturen, die bei der soliden Konstruktion dieser  
Lampen nur durch die unrichtige Behandlung hervorgerufen wer-  
den, besorgt sogleich

Jos. Müleisen.

Die Steh- und Hänge-Lampen mit einem Brenner  
5 — 7" verbrauchen in einer Stunde für  $\frac{1}{4}$  kr. Del.  
10—12" " " " "  $\frac{3}{8}$  kr.

## Stuttgart. Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich, die Anzeige zu machen, daß  
sie auf hiesigem Plage ein

### Tuch-Geschäft

gegründet haben. Eine reiche Auswahl von  
**Tüchern, Rock-, Hosen- und Westen-**  
**stoffen, aus den ersten Fabriken des**  
**In- und Auslands, Halsbinden, Fou-**  
**lards &c. &c.**

setzt uns in den Stand, allen Anforderungen auf's Beste ent-  
sprechen zu können und werden wir uns angelegen sein lassen,  
daß uns zu Theil werdende Vertrauen in jeder Beziehung zu  
rechtfertigen.

**Beltmann & Jäger.**

3. lange Straße 3.  
nächst der Königsstraße.

Göppingen.  
Durch unser Haus in New-York sind  
wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes ent-  
weder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in  
Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir nament-  
lich Auswanderer, Pfleger &c. unter Zusicherung billigster  
Berechnung aufmerksam machen.  
D. Rosenthal & Comp.

## Eis-Pommade

(Pommade Glaciale.)

Die Vorzüglichkeit dieser köstlichen von mir schon über 25 Jahre bereiteten Pommade ist bei beiden Geschlechtern längst aner-  
kannt. Sie hat das Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzeln, beugt der lästigen Schuppen-  
bildung vor oder hebt sie auf, macht die Haare kraus und lockig, verhindert das Ausfallen und Grauwurden, befördert den Wuchs und  
verleiht den Haaren die größte Geschmeidigkeit und den schönsten Glanz. Preis des großen Glases 24 kr., des kleinen 12 kr. Nicht  
weniger Empfehlung verdienen: Eau d'Atirona oder feinste flüssige Schönheitsseife gegen gelbe und braune Flecken, Sommersprossen &c.  
zu 20 kr. und 40 kr., Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 kr. Eau de Mille fleurs, nach neuester Pariser Composi-  
tion zu 18 kr. und 36 kr. Essence of Spring-Flowers (Frühlingsblumen-Essenz) das köstlichste aller bis jetzt existirenden Parfüms zu  
21 kr. Extrait d'Eau de Cologne triple von hervorragender Dualität (wird allenthalben dem besten Kölner Fabrikat vorgezogen) zu  
18 kr. und 36 kr. Anadolli oder orientalische Zahneinigungsmaße in Gläsern zu 36 kr. und in Schwächeln zu 24 kr. und 12 kr.  
Mailändischer Haar-Balsam zu 30 kr. und 54 kr. Duft-Essig, ein höchst köstliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Luftreinigungs-  
mittel, zu 15 kr. Haaröle (Macassar- und Klettenwurzel-Öel) zu 6, 9 und 18 kr. das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifü-  
gung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittwe.

### Zwickauer

## Steinkohlen und Coke

— von den anerkannt besten Sorten — liefere ich zu den bil-  
ligsten Tagespreisen.

Zwickau.

Hermann Pfau.

Stuttgart, 29. Septbr. Sie werden Ihrem Bericht-  
erstatter verzeihen, wenn er vom Volksfestplage heimgekehrt, sich  
einiger Kürze befehlt; derselbe ist weniger an den Donner der  
12-Pfünder gewöhnt, als Ihre Gmünder Leser. Das Feuerwerk  
war nicht so groß, als wir es hier schon gesehen, dagegen quali-  
tativ so ausgezeichnet, daß es des höchsten Lobes würdig ist. Es  
war dessen Abbrennung wenig bekannt und Tausende von Fest-  
besuchern erjubeln dasselbe erst, als die 12-Pfünder zu donnern

begannen und die ersten Raketen stiegen. Denken Sie sich das  
Laufen und Rennen nach der Eisenbahnbrücke, in deren Nähe  
das Feuerwerk aufgestellt war; denken Sie sich aber dann auch  
die Verwunderung der Ueberraschten! Der Tag war herrlich, so  
schön wie seit 14 Tagen keiner mehr; der Festplatz von Tausen-  
den erfüllt, die nach und nach in sehr heitere Stimmung über-  
gingen. Dem Wettrennen am Morgen wohnte auch Ihre Maj.  
die Königin bei, es fand kein Unfall von Bedeutung statt. Wir  
freuen uns, der glücklich überstandenen Tage und wünschen dem  
ganzen Schwabenlande noch viele so glückliche und heitere Volks-  
feste.

Gammstatt, 28. Sept. Das Volksfest wurde in üblicher  
Weise gehalten. Die Aufstellung der Thiere, die mit Preisen be-  
dacht worden waren, sowie der verschiedenen Geräthschaften und  
Maschinen war heuer eine andere als in früheren Jahren. Um  
11 Uhr traf Se. Maj. der König auf dem Festplage ein, und be-  
gab sich, nachdem er mit großem Interesse nicht nur die aufge-



stellten Thiere und Maschinen, sondern auch die verschiedenen zur Ausstellung gebrachten landwirthschaftlichen Produkte einer eingehenden Besichtigung unterworfen hatte, sofort wieder nach Stuttgart zurück, worauf die mit Preisen bedachten Thiere vorgeführt und an deren Eigenthümer die ihnen zugeordneten Preise durch den Minister des Innern, Frhrn. v. Linden, übergeben wurden. Preise erhielten aus dem Oberamt Gmünd: Für Hengste: Joseph Seizer von Oberbettringen, einen Nachpreis. — Für Mutterstuten: 1) Anton Köhler von Birnhof, den ersten Hauptpreis; 2) Johann Krieger von Lindenhof, einen Nachpreis.

In Ludwigsburg wurden am 25. d. 150 Reit- und Zugpferde verkauft. Für eines der Reitpferde, welches schon vor 13 Jahren gekauft worden war, wurde beim Verkauf genau derselbe Preis erlöbt, wie beim Ankauf.

Auf **Hohenasperg** wird der alte Festungsbrunnen wieder in Stand gesetzt; er ist 283 Fuß tief und war seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts verschüttet und dadurch unbrauchbar geworden. Die seitherige Hinausschaffung des Wassers auf Wagen kostete jährlich 1600 fl.

**Konstanz**, den 26. Sept. Heute Mittag um 4 Uhr fand die Stapellassung des neuen Dampfbootes *Germania* statt. Ungeachtet des strömenden Regens fand sich zu diesem interessanten Schauspiel eine Menge Zuschauer ein. Nach vorangegangener kurzer Ansprache des Eisenbahnvorstandes Lamey wurde die Schiffstaupe in herkömmlicher Weise vorgenommen, und das stolze, festlich beslagte und bekränzte Schiff lief nach den Worten des Redners: „So fahre denn hin, *Germania*,“ unter Kanonensalven und Hurrahrufen der versammelten Menge pfeilschnell in den See hinein.

**Breslau**, 24. Septbr. Die Breslauer Zeitung berichtet: daß Oberst Sebuschin, welcher sich bei den Zerstörungen in dem Palaste des Fürsten Zamoysti hervorgethan, gestern in Warschau erscholzt worden ist.

**Wien**, 28. Septbr. Die offiziöse Generalkorrespondenz erklärt, die Nachrichten der Blätter über englische und französische Vorschläge bezüglich eines weiteren Vorgehens in der polnischen Frage seien lediglich Vermuthungen, beruhend auf Vermuthungen der französischen Blätter.

**Jmsbruck**, 29. Sept. So eben ist der Kaiser angekommen, empfangen von dem brausenden Jubel des Volks, das die Pferde seines Wagens ausspannen wollte. Allgemeine Begeisterung.

**Kopenhagen**, den 28. Septbr. Heute wurde der Reichsrath eröffnet. Die Thronrede kündigt die Vorlage einer Verfassung für die Dänemark und Schleswig gemeinsamen Angelegenheiten an. Blicke die Hoffnung eines friedlichen Uebereinkommens mit dem deutschen Bunde unerfüllt, so wäre dieß ein Beweis, daß nicht allein das bundesmäßige Recht eines zum deutschen Bunde gehörigen Landes, sondern die Unabhängigkeit des Reichs in Frage stehe. Dänemark sei fest entschlossen, diese gegen jeden Angriff zu vertheidigen, überzeugt, daß es darin nicht allein stehen werde.

**New-York**, den 19. Septbr. Am Napidan ist eine Schlacht bevorstehend. Die Armee Lee's sei durch Truppensendungen nach Tennessee geschwächt, wo zwischen Rosenfranz und Bragg eine Schlacht erwartet werde. Die Beschießung des Forts Moultrie dauert fort.

### In der Buoy-Kette an der Themse.

(Fortsetzung.)

Die beiden Doctoren begriffen jetzt das Gefährliche ihrer Lage und beauftragten den Chemisten, die chirurgischen Instrumente zur Amputation zu holen. Der Eine schüttelte den Kopf dazu, aber der Andere suchte dieses Zeichen wieder gut zu machen, indem er ermutigend von einer Amputation über dem Knie sprach.

„Wo Sie wollen!“ rief der Skipper. „Ich bin nicht feig zu sterben. Aber ich will mein Leben von hier für 'nen anständigeren Tod retten. Auf Salzwasser ist er zwanzig Jahre fast mein täglicher Genosse gewesen, der Tod, von Kindheit an. Hier wäre er gemein, koshaft, tödtlich. Nicht hier!“

Dabei stand er fortwährend, aber zitternd und bebend vor

Kälte und Erschöpfung. Bob hatte wieder den Chemisten begleitet. Bill schob das Boot dichter an seinen Herrn und suchte ihn zu halten, zu trösten, zu wärmen. Andere Boote waren auch herbeigekommen und festgeschoben worden am Uferande. Die sieberisch erregten Menschenmassen drängten sich in ihnen und gaben ihnen bisher Halt, daß sie nicht schwanken auf den heranklatschenden Wogen. Doch wurden einige derselben schon unruhig, zumal als eine Frau auf dem einen in Ohnmacht zusammensank und herausgetragen werden mußte.

Die Betheiligung dieser unabsehbar gewordenen Menge war beinahe eben so furchtbar, wie das entsetzliche Ringen mit dem Tode in den Gliedern und Geberden des Capitäns.

Der eine Wundarzt sprach rasch und viel mit ihm. Dies beruhigte die Menschenmassen zum Horchen und Lauschen, so daß man ihn deutlich sagen hörte: „Es wäre grausam, Sie länger durch Hoffnungen zu täuschen. Die Amputation ist unmöglich oder nur ein Tod in anderer Form. Vielleicht gelingt's doch noch, den Fuß zu befreien. Wenn nicht, so wär's besser, sofort etwa noch weltliche Dinge zu ordnen.“

Diese Worte waren kaum gesprochen, als ein entsetzlicher weiblicher Schrei hinter Bill im Boote den Capitän wie ein Schlag mitten in's Herz traf. Die Worte des Arztes hatten ihn dumpf betäubt, nicht überzeugt. Der Schrei sagte ihm, daß der Tod unvermeidlich sei.

„Wenn nicht am Knie,“ sagte er schwach, „warum nicht an der Hüfte? Das muß noch gehen!“

„Unmöglich! Nur unnöthige Grausamkeit, den Tod länger wegzulügen!“

Der Skipper hörte jetzt zum ersten Male aus diesen ruhig und entschieden gesprochenen Worten deutlich sein Todesurtheil, Er sah den andern Wundarzt an, der sein Gesicht wegwandte, um es ihn darin nicht noch einmal lesen zu lassen. Er sank in allen Muskeln gelähmt, todtkalt, in seinen Stuhl zurück. — Furchtbares Geschrei: „Schandel! Elende Feiglinge! Werft sie in's Wasser! Bindet sie auch an die Kette!“ u. s. w. verstummte durch ein noch entsetzlicheres Getöse. Der Capitän war rücklings in's Wasser gefallen. Das Wasser hatte den Stuhl hinter ihm weggeschwemmt. Indem man ihn rasch emporzog, stieß er den durchdringenden Schrei des Entsetzens aus halb erstickter, sich Luft machender Kehle aus.

„Gott sei mit Ihnen!“ rief Bill sich die Thränen aus den Augen reibend. „Es ist doch nur der Tod, der mehr als tausend Mal mit uns fuhr.“

„Nicht derselbe Tod, Bill, nein! Nein, nein Bill! Hier niedergekettet — gemeines Wasser steigend, steigend! Mein Gott, thu's vorher!“

Eine Hand berührte jetzt leise seinen Arm, die einer barmherzigen Schwester, welche ihn mit einem blassen, echt weiblich theilnehmenden und deshalb Trost ausstrahlenden Gesicht und Blick ansah, indem sie leise und liebevoll sprach: „Es ist nicht so schrecklich, als es scheint. Mein kleiner Bruder lächelte, als er starb, und sagte, daß ihm der Tod gar nicht wehe thue. Und Sie sind ein Mann. Nein, nein, fassen Sie sich; es ist wirklich nicht so schlimm, glauben Sie's mir!“ Das Gesicht des Leidenden wurde weicher, ruhiger, indem er zuhörte.

Wollen Sie einem Sterbenden noch eine Liebe versprechen?“ frug er leise. (Schluß folgt.)

(Eingefendet.) Das bei Eduard Fischhaber in Stuttgart erschienene (und hier von G. Schmid beziehbar) illustrierte Unterhaltungsblatt:

### Für Stadt und Land

enthält in den bis jetzt erschienenen Hefen verschiedene höchst anziehende Erzählungen, z. B.: Der Sturz in den Abgrund oder die schrecklichsten Stunden meines Lebens; der Hentersnoten oder die Gräuel der Tortur; der lebendig Eingemauerte oder der Hochberrath auf Hohen-Asperg etc. Einsender dieß kann das fragliche Unternehmen allen Freunden einer ansprechenden Winterlectüre mit Ueberzeugung empfehlen; das Monatsheft kostet nur 12 kr.

C. S.